Leben zwischen Extremen

Klaus F. Schmidt: Wie ein Schulabbrecher Millionär, Zocker, Obdachloser und Buchautor wu

ts-Schiffler

Klaus F. Schmidt mit 15 Jahren e Hauptschule in Bremerhaven er das schlechteste Zeugnis dchen und Jungen in der Ta- ehnte später schreibt er ein echte Herausforderung für ei- ligen Schulabbrecher", sagt dt, und in seinen Augen blitzt ment lang amüsiert.

des Interviews klingelt immer Telefon. Journalisten laden ihn vs und Pressegesprächen in der blik ein. Doch Klaus F. Schmidt höflich. Er ist gerade im Ge- anderen Medien müssen war- deutsche, Bunte, das Hambur- att oder die Frankfurter Allge- rall lächelt einem zurzeit das s gebürtigen Bremerhaveners ürzlich war er bei Johannes B. rnsehen. Der Mann scheint mal oben.

hre Multimillionär

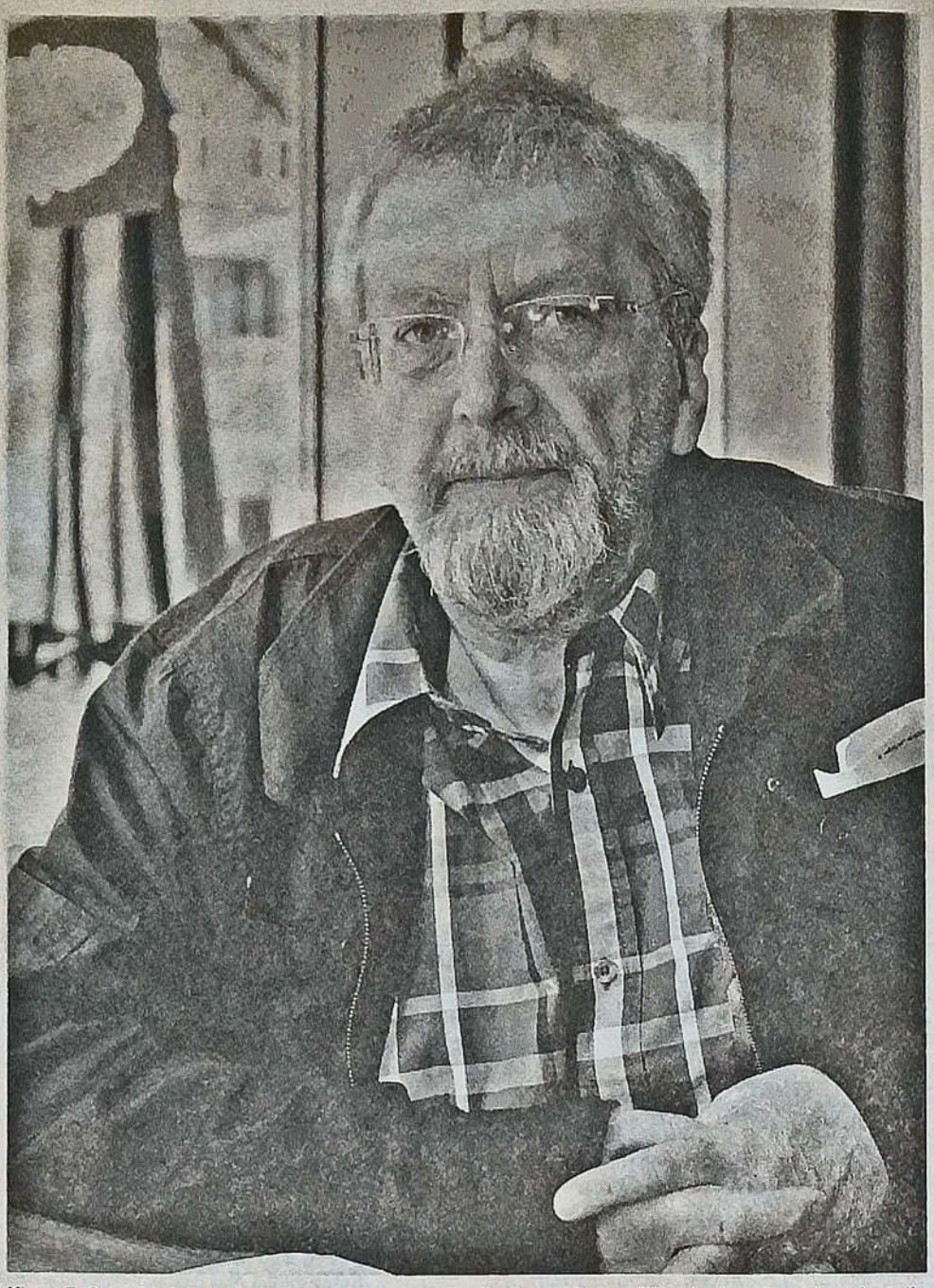
midt ist in seinem Leben nicht bgestürzt und hat sich wieder Nichts berappelt. Einmal war paar Jahre lang Multimillionär Yacht, einem luxuriösen Haus chen Ijsselmeer und schnellem wei Jahren war alles weg. Ver- süchtig nach dem Kick an den n, den Adrenalinstößen, der e für Sekunden alle Leere in ei- en ausfüllt. Am Ende, nachdem 20 000 Mark bei der Spielbank ckt hat, steht er eines Abends emer Obdachlosenheim. Dies- z unten. „Bei Null", wie er lako- t.

t mehr", hat er seine Biografie kürzlich im Mankau Verlag in nd erschienen ist. „Vom Soda- millionär zum Hartz IV-Emp- s Untertitel zu lesen. Die Story, ine ungewöhnliche Lebensge- eits der üblichen Eckdaten ei- Berufslebens wiedergibt, fas-

F. Schmidt nutzt seine überra- larität, um gegen die Spielban- ach seiner Überzeugung unzu- setzgebung in Deutschland zu en.

tart ins Leben

nerhaven geboren, wächst er mutter auf. Die Eltern hatten gen, als sie nach Kanada aus- icht mitgenommen. Die Ge- einer der vielen Publikationen hmidt nachzulesen. Er selbst beklemmenden Start ins Le- eber sind ihm die Erinnerun- ch einer Zeit als Page auf ei- schiff und auf einem Fischkut- aven einen Holz- und Bauten- eröffnet. Ohne Lehre, ohne ne Eigenkapital.



Klaus F. Schmidt kennt alle Extreme: Er war Millionär, dann wieder völlig blank – einer, den einst die Spielsucht aus der Bahn warf und der nun gefragter Gast in Talkshows ist. FOTO: GERBRACHT

Bereits nach einigen Monaten beschäftigt er zehn Mitarbeiter. Die Farbeimer bringt er frühmorgens am Fahrradlenker befestigt zur Baustelle. „Meine Mitarbeiter sollten nicht sehen, dass ich kein eigenes Auto hatte." Gut vier Jahre behauptet er sich erfolgreich am Markt, dann zahlt einer seiner Kunden nicht und Klaus Schmidt muss aufgeben. Der Autodidakt gründet eine Werbeagentur, generiert Leserreisen und schafft das Kunststück, dass ganze Sonderzüge mit Saarländern für einen Nacht- und Tagesausflug nach Helgoland aufbrechen.

Doch 1993 ist er erneut arbeitslos. Ein Bekannter aus Delmenhorst stellt ihn als Berater für 300 Mark im Monat ein. Klaus Schmidt soll der kleinen Firma helfen, eine in England erfundene Sodastream-Maschine auf dem deutschen Markt zu platzieren. Doch das Gerät kommt nicht beim Verbraucher an. Die Firma macht hohe Schulden. Der Eigentümer der Firma will aufgeben. Klaus F. Schmidt bittet ihn noch um einen Aufschub von zwei Wochen.

Denn einen einzigen Pfeil im Köcher hat er noch: Seit Wochen schon nervt er eine Mitarbeiterin des WDR mit seiner Sodastream-Maschine. Er will erreichen, dass das Gerät

in der Sendung von wird. Doch dessen Se immer wieder ab. „H mich anzurufen. Wir ha mal ausgepackt!"

Gerät wird ein Ries

Der Bremerhavener n er gibt nicht auf. Mit C gewöhnlichen Angeb Frau das Gerät, mit de wasser Sprudel mach rend des Gesprächs i biert. „Ich hatte ihr v ßend nie wieder anzu Klaus Schmidt. Er setz und gewinnt. Die Se und steckt ihren Che Jean Pütz an. Das G dung Hobbythek vorg erfolg.

Das Delmenhorster 1997 einen Umsatz vo Als Klaus Schmidt 49 sein Bekannter aus. hat er plötzlich in der glücklich. Doch nach er fest, dass sein Lebe los war – und einsam. ten ja arbeiten."

Aus dem Spiel wir

Er beginnt zu spiele wird nach einigen Sechs Tage in der W nachts in den Casinos gendwann, in einem er sich bei allen Spiel Mitarbeiter der Spiell lich durch den Hinte Er sei eine sprudelnd die man nicht verlier F. Schmidt. 70 000 M chen Abenden an Tri

Nach zwei Jahren Millionen ist nichts siert gegen die Bren vor dem Oberlandes eines Abends vor d wieder. Doch Klaus S hat wieder Glück. auf. Ein anderer verb ckener Unternehmen den. Powerpoint-Pr stelzte Analysen kö ber nicht von ihm er denker, einer, der un schreitet, um zum Zi setzt er sich irgendv Vor Gericht hat er ve gegen Spielbanken einst die Schule abbr behauptet, nur ein Schriftsteller zu sei die Medien.

„Mein Leben ist w Klaus Schmidt. Ger ganz mächtig auf ihr

„Nichts geht mehr", Kl Verlag, 12,95 Euro.